

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 47.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Samstag, 10. März 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Vermögens-Ausfolge.

Der im Jahr 1852 nach Amerika gereiste und jetzt daselbst ansässige Michael Beesenmaier von Winzingen hat um die Ausfolge seines väterlichen Vermögens nachgesucht.

Etwasige Ansprüche an Beesenmaier sind binnen

30 Tagen

bei dem Gemeinderath in Winzingen geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge stattgegeben wird.

Den 7. März 1866.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Auswanderung.

Joseph Nagel, von Gmünd beabsichtigt nach Amerika auszuwandern. Da derselbe die gesetzliche Bürgerschaft nicht zu leisten vermag, so werden dessen etwasige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen der Frist von

15 Tagen

bei dem Stadtschultheißenamt hier geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 8. März 1866.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Holzlieferungs-Accord.

Für die Garnison Gmünd werden 90 Klafter tannen Scheiterholz angekauft, deren Lieferung am

Montag den 12. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kameralamts-Kanzlei in Accord gegeben wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. März 1866.

R. Kameralamt.

Forstamt L o r c h.

Revier W e l z h e i m.

Nuß- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M.,

Früh 9 Uhr,

(mit dem Holzverkauf im Staatswald Buch) werden noch folgende Scheitholz-Anfälle in den Staatswaldungen Müllersgehren und Thann öffentlich versteigert: Tannen Sägholz 16—48' L., 13—21" D., 9 Stämme; Spaltholz 1/4 Klafter, Scheiter 3/4 Klafter, Krügel 1/4 Klafter, Anbruchholz 7 Klafter, Buchen Scheiter 1/4

Klafter, Anbruchholz 1 Klafter.

Lorch, den 7. März 1866.

R. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt S c h o r n d o r f. Revier P l ü d e r h a u s e n. Gerüst- & Hopfenstangen- u. Verkauf.

Montag den 19. l. M.,

im Staatswald Obere Remshalde, zwischen Breech, Rattenharz und Waldhausen: 1536 tannene Baustämmchen und Gerüststangen, worunter sich solche stärkere Stangen befinden, welche mit 3" Ublasz zu Hopfenstraht Anlagen sich eignen, 2600 Hopfenstangen, 125 Rechenstiele und 175 Bohnensteden.

Die Abfuhr ist in's Fils- und Remsthal gleich gut.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag oben im Böppelenshofer Feld, woselbst das Material vorgezeigt wird. Der Verkauf selbst beginnt um 10 Uhr im nahe gelegenen Orte Rattenharz.

Schorndorf, 8. März 1866.

R. Forstamt. Plieninger.

Forstamt R e i c h e n b a c h.

Revier W e i s s a c h.

Am

Freitag, den 23. d. M.

aus dem Döfenhau: 418 Stämme tannen Langholz mit 31317 C., meist I. und II. Cl.; aus der Thänisklinge bei Däfern: 112 Stück tannen Langholz mit 8127 C.; aus dem Eichwald bei Ebersberg: etwa 40 Stück tannen Langholz I u II. Classe.

Am Samstag den 24. d. M.

aus dem Döfenhau: 262 Stück tannen Sägholz mit 14750 C., darunter 7 Tröge, 25 Rothbuchen von 12—42" Länge, 13 bis 25" Durchm. mit 1390 C.; aus der Thänisklinge: 18 Stück tannen Sägholz mit 1016 C.

Verkauf an beiden Tagen Morgens 10 1/2 Uhr in Waldenweiler.

Zur Vorzeigung der Verkaufsloose wird am Tage des Verkaufs je der betreffende Forstdiener in den beiden Waltheilen "Döfenhau" und "Thänisklinge" gegenwärtig sein.

Reichenberg, 5. März 1866.

R. Forstamt.
Hügel A.-B.

W e l z h e i m i m R e m s t h a l.

Hofgüts-Verkauf.

Die Erben der weiland Christian Gareis, gewesenen Bauers Wittve in Schafhof ver-

kaufen aus freier Hand unter waisengerichtlicher Leitung am

Samstag, den 17. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich ihr ererbtes Hofgut zu Schafhof, bestehend in

G e b ä u d e :

der Hälfte an Einem 1stodigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, doppelter Scheuer und Hofraum, mitten im Weiler an der StraÙe u.;

1/2tel an Einem Backofen und ferner: Ein 2stodiges Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach, Backofen und Hofraum daselbst;

so dann:

7/8 Morg. Gärten,

34/8 " Weiler,

9/8 " Wiesen und

16/8 " Wald.

Gebäude und Güter sind in gutem baulichen Zustande und einem thätigen Landwirth ist sein gutes Fortkommen wohl gesichert.

Die Parcellen Schafhof ist ca. 1/4 Stunde von der Oberamtsstadt Welzheim entfernt, in freundlicher Lage und unweit der StraÙe von hier nach Schwend, Gaildorf u., die Markung Schafhof aber ist überhaupt schön und trocken gelegen.

In den Kauf können gegen billige Preise auf den Wunsch des Käufers gegeben werden:

1 paar Stiere, 2 Wagen mit Ketten,

1 Pflug, 1 Egge, Hand- und Scheuern-

geschirr, sonstiges Hausgeräthe, ca. 7

Eimer Faß in Eisen gebunden, etwa

30 Eri. Erdbirnen,

20 Ctr. Futter,

30 Ctr. Stroh und

5 Wagen Dung.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt und kann wenigstens die Hälfte des Kaufschillings gegen 4%otige Verzinsung längere Zeit auf dem Gute stehen bleiben.

Jeden Tag kann das Anwesen eingesehen werden, und ist Anwalt Friz in Schafhof bereit, auf gestellte Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Kaufsliebhaber, Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädicatszeugnissen versehen, werden nun freundlich eingeladen.

Den 5. März 1866.

im **Stadtschultheißenamt;**

den **G m ü n d**

Haus-Verkauf.

Patriz M a i e r, Mauermeister, ver-

kauft sein an der Straße vom Kinderbäcker zum Schmiedthor gelegenes Stock. 138
1864 neu erbautes Wohnhaus No. 2

mit ca. 30 Ruthen Hofraum und Garten wiederholt und zum **letztenmal** im öffentlichen Ausschreib.

Donnerstag den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
wozu die Liebhaber unter dem Anfügen auf die Rathschreiberei-Kanzlei eingeladen werden, daß das Anwesen inzwischen täglich besichtigt werden kann.
Den 9. März 1865.

Rathschreiber
S e i h l.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

im gutsherrschaftlichen Walde Maierholz:

- 1) Stockholz: 8 Stk. Bau- u. Schwellen-Eichen;
- 7 Stk. schwächere Ulmen.
- 2) Klastenholz und Wellen:
- 1/4 Klasten buchene Prügel,
- 3/4 " " erlene "
- 44 1/2 " " aspene "
- 500 Stk. buchene Wellen,
- 520 " " aspene "

Bermischte Anzeigen.

Bolzschützen!

Zur Nachricht, daß vergangenen Samstag der **letzte** Gesellschaftsabend stattgefunden hat.

Der Vorstand.

L. V.

Versammlung

am Montag den 12. d. Mts.

Abends 6 Uhr
im Gasthaus zur „Stadt“, oberes Lokal

G m ü n d.
Meine Freunde und Bekannte lade ich zu meinem

Abschied

am Samstag den 10. März
in Gasthof zum „Arenz“

ein. Zugleich lade ich die Herren, hauptsächlich aber die Damen am darauffolgenden

Sonntag den 11. März
zu einem

Ausflug nach Lorch

freundlichst ein.

Otto Jansen,
Hauptmann
U. S. A.

W e l z h e i m.

Pferd sammt Gefährt feil.

Einen ganz guten Einspanner, siebenjährig, braun, Wallache, sammt Geschirre und ein ganz gutes Bernerwägele setz dem Verkaufe aus

Müller zur Schwane.

Einladung.
Freitag den 9. März 1866
musikalische Unterhaltung

im Gasthof zum Adler, von Sellmuth.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Dampffärberei

von

Julius Rau in Heselach & Stuttgart.

vormals in B e r g,

empfehlte sich für die gegenwärtige Saison im Färben, Drucken und Appretiren von Stoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, Shawls, Tücher und Bänder.

Neue Muster für die Saison, solide Bedienung und pünktliche Ausführung wird zugesichert.

Zur Annahme und Beforgung empfiehlt sich

J. A. Kuhn am Marktplatz.

Crinolin mit 4, 5, 6, 8, 10 Reifen
à 42. 48. 54. 1 fl. 6. 1 fl. 18 p. St. u. höher
Ueberzogene dto. alle Arten werden angefertigt und empfiehlt
J. A. Kuhn, Marktplatz.

Engl. Haar-Netze

à 6 6 6 kr.

sind fortwährend noch zu haben bei

J. A. Kuhn.

Kindertaschentücher à 8 kr. p. Stück,

dto. in Leinen " 12 " " "

Taschentücher mit Namen von 18-30 kr.
empfehlte mit Erinnerungen und Andenken per Stück 24 kr.

J. A. Kuhn.

Vorhangstoffe-Resten

eine Parthie in breit und schmal, geblumt, à 15 kr. p. Elle.

Weißer Moll, glatt und gedupst

empfehlte

J. A. Kuhn.

W e l z h e i m.



Auswanderer nach Amerika

kann ich ab

Hamburg und Bremen

sowohl mit vorzüglichen **Postdampf-** als auch mit den besten **Segelschiffen** zu den billigsten Preisen befördern; auch bin ich zu näherer Auskunft gerne bereit.

Bezirks-Agent: **C a g.**

A. Textor, Mechanikus und Optikus

empfehlte sowohl sein nunmehr auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in:
Spernguckern, Fernröhren, Lorgnetten, Lorgeons, Pince-nez, Brillen, Loupen, Reißzeugen, Reißschiene, Winkeln und Linealen, Waagen und Gewichten, Kreuzscheiben, Wasserwaagen, Maßstäben, Gabelmaßen, Barometern und Thermometern, Aräometern u. s. w.,
 als auch seine Werkstätte zum Anfertigen und Repariren aller in sein Fach einschlagenden Artikel, und besonders zur Ausführung seiner Arbeiten in Stahl, Eisen und Messing bestens und sichert bei prompter Bedienung sorgfältigst gefertigte und billigst berechnete Arbeiten zu.

Sonntag den 18. d. M.

musikalische Unterhaltung

in der Harmonie in Vorch,

wozu die **Casino-Mitglieder** einladet
der Vorstand des Casino's.

G m ü n d.

Um einen Theil meines großen Lagers zu räumen, verkaufe ich nun eine größere Parthie Waaren zu herabgesetzten Preisen.

- 4/4 breite **Poil de chevre**, von 10—18 fr. per Elle.
- 4/4 " **Rips, Lama & Lasting**, 15—22 fr.
- 5/4 " **Lüster & Orleans** von 18 fr. an.
- 5/4 " **Thybet** von 27 fr. an, alle Farben,

ferner eine größere Parthie **seidene Foulardtücher** von 54 fr. an bis fl. 2 per Stück.

Wollmousslin, Cachmir & Thybettücher ganz billig,
Joseph Oechle.

Breitenfürst bei Welzheim.

Wirtschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine **Schildwirthschaft zur Krone** mit oder ohne Inventar, nebst ca 24 Mrg guten Gütern, einschließlich eines schönen Baumgutes und Waldes,
den 23. März d. Js.
 im Aufstreich zu verkaufen.

Das Anwesen steht auf einem schönen freien Platz an den Straßen nach Schorn-dorf, Gmünd und Vorch, und hätte ein thätiger Geschäftsmann gewiß sein gutes Auskommen, da die Wirthschaft immer mit gutem Erfolg betrieben wurde. — Auch für einen Bäcker würde sich das Anwesen gut eignen, und ist die Einrichtung für dieses Gewerbe noch vorhanden. Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, ladet höflichst ein

Schurr zur Krone.

Klozenhof bei Vorch.

Hofguts-Verkauf.

Jakob Baumann, Bauer von Klozenhof, verkauft aus freier Hand sein Hofgut zu Klozenhof, bestehend in:

- Einem 2stöckigen Wohnhaus, 1 Scheuer dabei, 1 Waschk- und Backhaus mit Schweinstall,
- 1/8 Mrg. 10 Ath Hof,
- 17/8 " Garten beim Haus mit Obstbäumen,
- 19 4/8 " Aecker,
- 3 3/8 " Wiesen und
- 27 " Nadelwald.

Gebäude und Güter sind in gutem Zustand.

Liebhaber können das Hofgut jederzeit einsehen und mit Baumann täglich einen Kauf abschließen.

Vorch, 8. März 1866.
Stadtschultheiß **Müller.**

Eine oder zwei **Graveur-Kugeln** mittlerer Größe sucht zu kaufen
Kaver Weismann, Graveur.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum an, daß ich meine **Spezerei-Handlung** wieder selbst betreibe und empfehle solche zu gütiger Abnahme bestens.

Franziska Nobi Wittwe
Ledergasse.

L i n d e n h ö f l e bei Reckberg.

Der Unterzeichnete hat einen zum Ritt tauglichen 1/4 Jahr alten preiswürdigen **Farren**, Woch, für welchen in jeder Beziehung garantirt werden kann, zu verkaufen.

Den 3. März 1866.
Gutsbesitzer **Johann Menrad.**

W e l z h e i m. Sünd-Schnüre.

Ich besitze eine größere Parthie **schöne Sündschnüre**, die ich an Wiederverkäufer ganz billig abgeben kann.
Kaufmann **Sag.**

K i r c h e n t i r n b e r g.

Bei der Stiftungspflege dahier sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit **500—550 fl.** zu erheben.

Stiftungspflege.
D ü r r.

G m ü n d.

Schöne Aepfel-, Birn- (Bratbirn-) **und Nußbäume** zum Versetzen verkauft
G. S. Beck

auf dem Judenhof.

G m ü n d.

Einige neue Kinderwägelchen

sind dem Verkauf ausgefetzt; bei wem, sagt die **Redaction.**

G m ü n d.

Ein freundliches möblirtes Zimmer an einer Hauptstraße ist an zwei solide Herren zu vermietten; bei wem, sagt die **Redaction.**

G m ü n d.

In der Nähe der Kunstmühle sind **4 Krautländer** dem Verkauf ausgefetzt; von wem, sagt die **Redaction.**

Redaction.

Gestorben zu **Gmünd** den 8. März, Abends 8 Uhr: **Johann Baptist Schabel**, Ehegatte der Maria geb. Beck, 54 Jahre alt, an den natürlichen Blattern. Leiche Sonntag 1/24 Uhr. Trauerhaus: Kappelgasse.

— Den 8. März, Abends 8 Uhr, **Kaver Albrecht**, Goldarbeiter und Hospitallite, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Leiche Sonntag 4 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Stuttgart, den 8. März. Ueber die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs wäre noch nachzutragen, daß die Bitterung so war, wie vor 43 Jahren, da der König geboren wurde, d. h. in den anfänglichen Regent mischte sich bald auch Schneefall. Daher rührte es, daß sich der Glanz der Civil- und Militär-Uniformen Vormittags in den Paletot oder Mantel hüllen mußte. Nachmittags hörte der Regen

jedoch auf und man sah gar manchen Soldaten und Unteroffizier in der neuen Kleidung. Sie ist so hübsch, daß man bisweilen versucht war, irgend einen Bekannten unter den Offizieren begrüßen zu können, wenn man auf der Straße einem Unteroffiziere begegnete. Gerade die Einfachheit der Uniform ist es, was sie dem Auge so gefällig, und dem, der sie trägt, so bequem macht. Diese Verbesserung wurde, wie bekannt, ohne erhebliche Mehrkosten für das Aerar zu Stande gebracht. Am Geburtsfeste des Königs laufen stets Aufmerksamkeiten aller Art ein: Gedichte, Briefe, telegraphische Grüße, Geschenke, Adressen u. s. w. Einen der schönsten Glückwünsche brachte der Telegraph von Ulm; er lautet:

„Königliche Majestät! Bevor wir im nächsten Augenblicke die Kirche betreten, um mit allen Gemeinden des Landes den Segen des Allerhöchsten auf Ew. Majestät zu erflehen, drängt es uns, für die vielen und großen Beweise königlicher Huld und Gnade, deren wir uns in dem verflossenen Jahre erfreuen dürften, den tiefgefühltesten und ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen.“ Untenz Oberbürgermeister, Stadtrath und Bürgerausschuß. — Die glänzendste Versammlung ist an diesem Tage nächst der königlichen Tafel stets im Hoftheater zu finden.

Begrüßt seid mir edle Herrn,
Begrüßt, Ihr schönen Damen;
Welch' reicher Himmel, Stern an Stern,
Wer kennt ihre Namen.

Ein Saal voll Glanz und Herrlichkeit!
singt Göthe. Was aber noch schöner ist, als diese Pracht von blühenden Sternen und Diamanten, ist die Begeisterung, mit der die Majestäten beim Eintritt in's Theater empfangen wurden, das war ein Hochrufen und ein Jubel, der fast kein Ende nehmen wollte!

Ganz besonders erfreut war die Schützengilde, als ihr bekannt wurde, daß Seine Majestät der König Mitglied derselben geworden sei, und gleich 100 Jahresbeiträge gezeichnet habe. Aber auch der Armuth wurde gedacht, und insbesondere erhielten die Anstalten außerordentliche Beiträge, welche unter dem Protectorate Ihr. Maj. der Königin stehen. Ein Schulmeister kam auf den Einfall, die Reisen des Königs im Lande in Musik zu setzen und diese Composition ebenfalls als eine Gabe unter die dem König erwiesenen Aufmerksamkeiten zu mischen. Die Gabe ist jedenfalls einem wohlmeinenden Herzen entstammt. Abends beim Eingang in's Hoftheater war wie immer das Gedränge ungeheuer groß; heuer war es derart, daß einem Fräulein eines ihrer Stiefelchen verloren gieng.

München, 6. März. Die Nachricht, daß auch Prinz Otto von Bayern für den erledigten Thron der Donaufürstenthümer in Aussicht genommen sei, mußte hier in mehrfacher Beziehung Bedenken erregen. Da Prinz Otto gegenwärtig in Bayern präsumtiver Thronfolger ist, so dürfte dieser Vorschlag kaum einen andern Zweck haben, als den: eine andere Candidatur dadurch zu maskiren. Nach den Erfahrungen aus neuester Zeit könnte es für einen bayerischen Prinzen wenig verlockendes haben, eine fremde Krone, und zumal diese, anzunehmen. Schon die Erfahrung, die der königliche Oheim Otto auf einem andern Punkt „Süd-Slavoniens“ gemacht hat, wird hinreichen, den erlauchten Neffen vor der Annahme zu warnen.

Sindau, 7. März. Wie wir vernehmen, hat die Kantonsregierung zu Aarau sich nunmehr entschlossen, auch die Ruine der Burg zu Baden, welche auf die verruchte Tödtung Kaiser Albrechts II herabjah, dem drohenden Zerfall durch Restaurirung zu entreißen. Diese soll in der Weise vor sich gehen, daß die Ruine in der jetzigen Gestalt erhalten bleibt, und nur vor weiterer Zerstückung geschützt wird. — Nach Bericht Schweizer Blätter hat die babische Regierung die Zustimmung der Stände zur Aufnahme von 1,600,000 fl., die für den Bau der Eisenbahnlinie Constanz-Romanshorn bestimmt sind, in das laufende Budget erhalten.

Köln, 5. März. Der Baubetrieb am Dom ist, Dank den Ergebnissen der Lotterie vom vorigen Jahr, durch den Dombaumeister Voigtel überaus lebhaft gefördert worden, und man ist jetzt damit beschäftigt, die Gerüste aufzuschlagen,

um den nördlichen Thurm durch Befestigung der zahlreichen fertigen Werksteine um weitere 40 Fuß im Laufe dieses Jahres höher aufzuführen. Die Absicht, diesen Thurm bis zum Herbst 1868 auf die gleiche Höhe mit dem südlichen zu bringen, und von da ab dann den Weiterbau der beiden Thürme mit aller Energie, auch mit Anwendung der Dampfkraft, zu betreiben, wird, wenn die Ergebnisse der Prämienlotterie auch künftig in der gleichen Weise, wie voriges Jahr, den Erwartungen entsprechen, unzweifelhaft ausgeführt werden. Daß sich aber diese Erwartungen erfüllen dürften, kann nach den Erfahrungen des Vorjahrs kaum noch einem gegründeten Bedenken unterliegen.

Hugo der Wolf.

Eine Novelle aus dem Schwarzwalde. Nach Chatrian.

(Fortsetzung.)

Doch konnte ich mich nicht auf längere Zeit von den Gedanken losreißen, die einmal meinen Kopf ganz und gar in Anspruch genommen hatten, und so begann ich nach einer viertelstündigen Pause aufs Neue ein Gespräch mit Freund Anselmo.

„Graf Nideck, höre ich, wird zuweilen sehr heftig gegen seine Tochter?“

Anselmo zuckte zusammen, und mich Lauernd, fast feindlich anblickend, antwortete er kurz:

„Das weiß ich wohl.“

Ich blickte ihn verstohlen forschend an, hoffend, er würde sich weiter über diesen Gegenstand auslassen; endlich sprach er mit spöttischer Miene weiter:

„Die Thürme des Nidecks sind zu hoch, und die Verläumdung hat einen zu niedrigen Flug, als daß sie sich jemals so hoch erheben dürfte.“

„Gewiß,“ antwortete ich, „aber es ist doch eine bekannte Thatsache.“

„Das wohl, aber es ist eine Laune, ein Ergebnis seiner Krankheit. Ist diese vorüber, so kehrt seine ganze Zärtlichkeit für Comtesse Ottilie zurück. Es ist merkwürdig, aber doch wahr, mein Herr, ein Anbeter von zwanzig Jahren könnte nicht eifriger, nicht zärtlicher sein. Seine Tochter ist seine ganze Freude, sein ganzer Stolz. Stellen Sie sich vor, daß ich ihn zehnmal sein Koff habe bestiegen sehen, ihr eine Schmuckkiste, ein Tuch, Blumen, die sie verloren hatte, in eigener Person, allein, ohne Begleitung zu dulden, wieder zu suchen, und hätte er sie gefunden, so brachte er sie ihr im Triumph, mit Hörnerklang zurück. Er hätte keinem andern, selbst nicht dem Sperber, den er ja sehr lieb hat, den Auftrag gegeben. Fräulein Ottilie magt auch kaum, einen Wunsch vor ihm laut werden zu lassen, weil sie weiß, er ruht nicht eher, als bis er ihn erfüllt. Was soll ich Ihnen nun noch weiter hinzufügen? Sie sehen aus dem, was ich Ihnen erzählt habe, Graf Nideck ist der verehrungswürdigste Mensch, der zärtlichste Vater, der beste Gebieter, den man sich nur wünschen kann. Die Wilddiebe, die seinem Gehege schaden, — der alte Graf Ludwig hätte sie alle ohne Erbarmen hängen lassen; er aber duldet sie und macht sie zu seinen Jägern. Sehen Sie nur Sperber, wenn Graf Ludwig noch lebte und ihn erwischt hätte, wahrlich, er ruhte längst in kühler Erde, während er jetzt erster Jäger in diesem Schlosse ist.“

Wahrlich, alle diese Mittheilungen konnten nur dazu dienen, mir den günstigsten Begriff von dem Grafen beizubringen; aber, wie ließ es sich in Einflang mit den Erzählungen dieser Nacht bringen? Ich legte meinen Kopf in meine Hände und dachte lange nach.

Anselmo glaubte, ich schlief, und so machte er sich wieder an's Lesen.

Der Tag stahl sich schon mit seinem grauenenden Dichte in's Häuschen, die Lampe brannte immer trüber und düsterer und drohte zu erlöschen, — da hörten wir Geräusch im Schlosse.

Blötzlich dröhnten Schritte eben draußen vor dem Hause; Gideon stand auf der Schwelle. (Fortf. folgt.)